



Einladung zur Teilnahme am Nachwuchsförderprogramm der LP

Die Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. veranstaltet 2010 in beiden Tagungswochen ein Modul für junge PsychotherapeutInnen. Ziel ist es, Berufsanfängern, die in Kliniken oder auch ambulant arbeiten, notwendige psychotherapeutische Kompetenzen zu vermitteln.

Wer sollte sich bewerben?

Die Module richten sich an junge PsychotherapeutInnen, bis zum vollendeten 35. Lebensjahr, die in Institutionen (Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Psychiatrie, Kinder- u. Jugendlichenpsychiatrie) oder auch ambulant tätig sind und die sich intensiver mit der Gruppendynamik und -therapie bzw. mit der Angehörigenarbeit beschäftigen wollen.

Organisatorisches

Gebühr: Die Veranstaltung ist kostenlos.
Die Kosten für Unterkunft, Anreise und Verpflegung sind selbst zu tragen.

Jeder Teilnehmer erhält zusätzlich eine Grundkarte für den Besuch der entsprechenden Woche der Lindauer Psychotherapiewochen 2010. Das Programm senden wir automatisch zu. Es können alle Veranstaltungen der Grundkarte, soweit es keine zeitlichen Überschneidungen mit dem Modul gibt, besucht werden. Eine Anmeldung hierfür erfolgt ab Januar.

Anerkennung: Ein Zertifizierungsantrag bei der Bayer. Landesärztekammer ist gestellt.

Voraussetzung und Anmeldung:

KandidatInnen bis zum vollendeten 35. Lebensjahr können sich bis zum 15. Dezember 2009 schriftlich bewerben. Den Bewerbungsunterlagen ist ein beruflicher Lebenslauf und eine Empfehlung der Klinik/Institution beizulegen. Unvollständige Bewerbungen werden nicht geprüft.

Die Zusage wird den KandidatInnen schriftlich bekannt gegeben. Die Entscheidung des Auswahlkollegiums ist für alle Beteiligten verbindlich und nicht anfechtbar.

Bewerbungen sind bis zum 15. Dezember 2009 zu richten an:

Lindauer Psychotherapiewochen | Platzl 4 A | D-80331 München

Programm und Anmeldeformular auch auf unserer Webseite www.lptw.de / Förderprogramme

Modul: "Wichtig? Ungehört? Lästig? Der Umgang mit Angehörigen in der Psychotherapie"

Sonntag, 18. April, bis Freitag, 23. April 2010

50-Stunden-Curriculum | 25 Stunden Theorie, 25 Stunden praktische Interventionstechniken

Leitung: Prof. Dr. phil. Günter **Reich** – Prof. Dr. med. Peter **Joraschky**
PD Dr. med. Georg **Romer**

Gastreferent: Prof. Dr. med. Manfred **Cierpka**

In Psychotherapie-Weiterbildungen ist der Umgang mit Angehörigen von PatientInnen ein oftmals vernachlässigtes Thema. BehandlerInnen sind hierbei oft auf sich gestellt. Dabei kann die Einbeziehung von Angehörigen für therapeutische Prozesse im stationären und ambulanten Setting sehr fruchtbar sein. In diesem Modul wird ein systematischer Zugang zur Arbeit mit Angehörigen vermittelt: Grundlagen der Familien- und Paardynamik, das Familiengespräch, das Paargespräch, Arbeit mit dem Genogramm und darstellenden Mitteln, Paar- und Familiendynamik bei spezifischen Störungsbildern, Übertragungs- und Gegenübertragungsprobleme, Fragen der Indikation und des Settings, Fokusbildung, Interventionsmöglichkeiten. - Lit.: Cierpka, M. (Hg.): Handbuch der Familiendiagnostik. Springer 2008. Reich, G., A. Massing u. M. Cierpka: Praxis der psychoanalytischen Familien- und Paartherapie. Kohlhammer 2007.

Teilnehmerzahl: 24 Personen
Veranstaltungsort: Kolpinghaus Lindau, Langenweg 24

Sonntag, 18. April	Montag, 19. April	Dienstag, 20. April	Mittwoch, 21. April	Donnerstag, 22. April	Freitag, 23. April
10.00 - 11.30 Uhr					
	G. Reich Das Familien- gespräch - Fallbei- spiel	G. Reich Familien- u. Paar- dynamik bei Depressionen	P. Joraschky Familien- u. Paar- dynamik bei Angststörungen	G. Reich Familien- u. Paar- dynamik bei Essstörungen	P. Joraschky Fokusbildung bei Familien- u. Paar- gesprächen
13.00 – 14.30 Uhr					
G. Reich Paar- u. Familien- gespräche in der ambulanten u. stationären The- rapie u. psycho- som. Rehabilitati- on - Indikationen u. Kontra- indikationen	15.00 - 16.30 Uhr				
	P. Joraschky Grundkonzepte der Paardynamik	G. Romer Entwicklungspsy- chologie der Familie: Familiä- rer Lebenszyklus	G. Reich Therapeuten Paare u. Familien: Übertragung u. Gegenübertrag. in Familien- u. Paar- gesprächen	M. Cierpka Familien- u. Paar- dynamik bei somatoformen Störungen	G. Reich Psycho- dynamische, strukturelle u. systemische Interventionen
15.00 – 17.30 Uhr					
G. Romer Grundkonzepte d. Familiendynamik - Diagnostische Fenster	17.00 – 19.15 Uhr				
	P. Joraschky Das Paargespräch - Fallbeispiel	G. Romer Mehrgenera- tionenperspek- tive u. Arbeit mit dem Genogramm - Fallbeispiel	P. Joraschky Arbeit mit d. Familienbrett, Familien- skulpturen u. anderen Darstel- lungs-mitteln	G. Romer Settingfragen u. besondere Prob- leme bei d. sta- tionären Behand- lung - Fallbeispiel	G. Romer Kinder, Jugendli- che u. ihre Ge- schwister in Fami- lien-gesprächen

Modul: „Keine Angst vor Gruppen“

Zur allgemeinen und störungsorientierten Gruppentherapie in Kliniken

Sonntag, 25. April, bis Freitag, 30. April 2010

50-Stunden-Curriculum | 25 Stunden Theorie, 25 Stunden praktische Interventionstechniken

Leitung: Dr. med. Dankwart **Mattke** – Prof. Dr. phil. Bernhard **Strauß**

Gastreferenten: PD Dr. med. Ursula **Gast** – Prof. Dr. med. Ulrich T. **Egle**

Viele in Institutionen tätige PsychotherapeutInnen erfahren im Verlauf ihrer Ausbildung vergleichsweise wenig über Gruppenpsychotherapie und deren Anwendungsformen. Sie sind jedoch - v.a. in Kliniken - oft ohne spezifische Vorbereitung damit konfrontiert, Gruppenbehandlungen durchführen zu müssen. Nicht selten wird auch Anfängern in einer frühen Phase ihrer Ausbildung die technisch sehr schwierige Behandlungsform anvertraut. Im Modul wird ein systematischer Zugang zur stationären Gruppenpsychotherapie vermittelt, besonders zu: Gruppendynamik, Gruppensetting und deren Gestaltung in Kliniken sowie Einsatz von störungsorientierten Gruppentherapien. Dabei werden die Eigenheiten von Gruppenprozessen und Gruppenleitung theoretisch und anwendungsbezogen dargestellt und in Selbstreflexionsrunden diskutiert. Der heutige Wissensstand zu störungsorientierten Ansätzen in der Gruppentherapie wird skizziert und am Beispiel der komplexen Traumafolgestörungen und der somatoformen Schmerzstörung exemplifiziert. Durch die interaktive Wissensvermittlung wird emotionales Lehren und Lernen unterstützt. Neben theoretischem Input anhand von Video-beispielen und Handouts, werden auch Rollenspiele und Praxiserprobung durchgeführt.

Teilnehmerzahl: 24 Personen

Veranstaltungsort: Kolpinghaus Lindau, Langenweg 24

Sonntag, 25. April	Montag, 26. April	Dienstag, 27. April	Mittwoch, 28. April	Donnerstag, 29. April	Freitag, 30. April
			10.00 - 11.30 Uhr		
	U. Gast Gruppentherapie komplexer Traumafolge- störungen	D. Mattke u. B. Strauß Gruppendynamik Übungen	D. Mattke u. B. Strauß Gruppendynamik Übungen	U.T. Egle Somatoforme Schmerzstörung: Behandlung in Gruppen	D. Mattke u. B. Strauß Gruppendynamik Übungen
			11.45 - 13.15 Uhr		
	U. Gast Gruppentherapie komplexer Trauma- folgestörungen	B. Strauß Theorie: Anatomie u. Phy- siologie d. Gruppe	B. Strauß Bindung u. Grup- pe: Gruppe als sichere Basis	U.T. Egle Somatoforme Schmerzstörung: Behandlung in Gruppen	D. Mattke Teams als Grup- pen
13.00-14.30 Uhr					
D. Mattke u. B. Strauß			15.00 - 16.30 Uhr		
Vorstellung u. Einführung	U. Gast Gruppentherapie komplexer Trauma- folgestörungen	D. Mattke Vorbereitung, Zusammenstellg., Wirkfaktoren in d. Gruppentherapie	B. Strauß Bindung u. Grup- pe - Gruppe als sichere Basis	U.T. Egle Somatoforme Schmerzstörung: Behandlung in Gruppen	D. Mattke u. B. Strauß Wirkung u. Wirk- samkeit: (störungsorient.) Gruppentherapie
15.00-17.30 Uhr					
D. Mattke u. B. Strauß			17.00 - 19.15 Uhr		
Gruppen- bildung u. Soziometrie	U. Gast Gruppentherapie komplexer Traumafolge- störungen Prozessreflexion	D. Mattke u. B. Strauß Wirkfaktoren u. Interventionen in d. Gruppen- therapie Prozessreflexion	D. Mattke u. B. Strauß Wirkfaktoren u. Interventionen in d. Gruppen- therapie Prozessreflexion	U.T. Egle Somatoforme Schmerzstörungen - Behandlung in Gruppen Prozessreflexion	D. Mattke u. B. Strauß Beenden von Gruppen Offene Fragen, Ausblick u. Transfer Evaluation



Lindauer Psychotherapiewochen
Bewerbung „Förderprogramm“
Platzl 4 A

80331 München

Fax: +49 (0)89-2916 5039

Bewerbung zur Teilnahme am Förderprogramm der Lindauer Psychotherapiewochen 2010

Name

Vorname

Klinik oder Institut

Abteilung

Straße

PLZ

Ort

Tel.

Fax

Email

Geburtsjahr

Bewerbung für:

Modul 1: „Wichtig? Ungehört? Lästig? Der Umgang mit Angehörigen in der Psychotherapie“

oder

Modul 2: "Keine Angst vor Gruppen"

Beruflicher Lebenslauf liegt bei

Empfehlungsschreiben der Klinik / des Instituts

Datum

Unterschrift